

PRESSEMITTEILUNG

## **Mehr Kapazität für Dinkelverarbeitung zahlt sich aus ZG Raiffeisen präsentiert Erntebilanz und neue Entspelzungsanlage**

**Wertheim/Karlsruhe, 31.08.2021 – Den Ort für ihre traditionelle Getreide-Presskonferenz hatte die ZG Raiffeisen nicht zufällig ausgewählt. Nach den Zahlen der diesjährigen Ernte präsentierte die badische Hauptgenossenschaft ihre neue Dinkelentspelzungsanlage im Wertheimer Hafen. Mit einer Gesamtinvestition von über 3,5 Mio. EUR setzt sie ein Zeichen in Richtung Zukunft für die badischen Landwirte, die bereits jetzt profitieren können. Denn in der insgesamt eher durchwachsenen Erntebilanz zeigt sich die aufstrebende Nischenkultur mit guten Erträgen.**

„Dinkel hat auch ein deutlich besseres Preisniveau als Weizen“, erläutert Hermann Frey, der als Bereichsleiter die Getreidevermarktung bei der ZG Raiffeisen verantwortet. „Insofern können die Landwirte zufrieden sein, die unseren Empfehlungen gefolgt sind und auf Dinkel gesetzt haben.“ Die neue Anlage in Wertheim erhöht die Kapazität der Genossenschaft, die Anlieferungsmengen für die Vermarktung aufzubereiten. Bei Dinkel muss der Spelz vom Korn getrennt werden.

In dem insgesamt deutlich kühleren und feuchteren Jahr 2021 blieben alle anderen Getreidekulturen hinter den Erwartungen zurück, die Ernte für Mais und Sojabohnen steht noch aus. „Wir rechnen mit einem Start im Oktober“, so Frey. Die Aussichten für beide Kulturen seien in diesem Jahr jedoch deutlich besser als in den drei Vorjahren, in denen anhaltende Hitze und Trockenheit zu extremen Einbußen geführt hatten.

Lange Zeit hatten die Getreideexperten bei der ZG Raiffeisen auch für Getreide mit einer besseren Bilanz gerechnet, die sich letztlich auf Vorjahresniveau einpendelt. Zwar verzögerte sich die Aussaat bei den Sommerkulturen, die Bestände hätten sich optisch jedoch durchweg gut präsentiert. „Das kühle und feuchte Wetter zur Blüte und in der Kornfüllungsphase führte zu relativ kleinen Körnern und somit zu einem geringeren Hektolitergewicht im Vergleich zu den Vorjahren“, erläuterte Frey.

Im Gegensatz zu anderen Regionen im Südwesten Deutschlands blieben die Landwirte im badischen Arbeitsgebiet der ZG Raiffeisen zum größten Teil von witterungsbedingten Katastrophen verschont. Durch Flächenüberflutungen oder Druckwasser entlang des Hochrheins sowie durch Hagel kam es laut Frey allerdings partiell zu Schäden.

### **Internationale Preisentwicklungen extrem volatil**

Immer komplexer und kaum noch berechenbar gestalten sich laut dem Vermarktungsexperten die Preisentwicklungen an den Getreidemärkten. „Selbst die Prognosen der großen internationalen Verbände erfüllen sich nicht“, betont er mit Blick auf das vergangene Jahr, in dem sich anstatt des erwarteten Überschusses ein Defizit für die weltweite Versorgung einstellte. Große Mengenabrufe aus China und trockenheitsbedingte Ernteeinbußen waren die treibenden Faktoren.

„Die Märkte sind weiterhin sehr nervös und die Preise volatil“, so Frey. Im Gegensatz zur Vergangenheit notierten Vorverträge in diesem Jahr deutlich schlechter als die Preise während der Ernte. Aus diesem Grund empfiehlt die Genossenschaft ihren Landwirten Modelle mit Mindestpreisabsicherung, um von steigenden Preisen profitieren zu können.

### **Dinkel-Erfassung bei Biogetreide verdoppelt sich**

Sukzessive im Aufbau befindet sich bei der ZG Raiffeisen die Vermarktung von Biogetreide – mit einer Verdoppelung bei der Erfassung der Spezialkultur Dinkel. „In den kommenden Jahren wird ein flächendeckendes Erfassungsnetz für ökologisch angebaute Erntemengen entstehen“, so der für die Agrar-Bereiche verantwortliche Vorstand Dr. Holger Löbbert. Während sich die Preise für konventionelles Getreide aktuell sehr positiv entwickeln, ist bei Bio-Getreide Luft nach oben. „Bei uns in Deutschland ist die Forcierung des ökologischen Anbaus politisch gewollt, der weltweite Markt zeigt sich davon aber unbeeindruckt“, erläutert Löbbert.

Die Grundstimmung in der gesamten ZG Raiffeisen-Gruppe bleibt nach dem Rekordergebnis im vergangenen Jahr positiv. „Wir befinden uns in allen Geschäftsbereichen auf oder deutlich über dem Planniveau“, so Vorstand Lukas Roßhart. Umsatzrückgänge im Heizölgeschäft seien nach einem Jahr mit einigen Vorzieheffekten infolge Mehrwertsteuersenkung und bevorstehender CO<sub>2</sub>-Steuer erwartet worden. Besonders positiv entwickelten sich weiter die ZG Raiffeisen Märkte. Die Ergebnishochrechnung für die gesamte Unternehmensgruppe liegt laut Roßhart aktuell bei mindestens 6 Mio. EUR.